

**Dozententreffen:
Erfolgreiches
vhs-Semester**

Engstingen. Jedes Jahr zum Ende des Sommersemesters lädt Sabine Wälder, Leiterin der vhs in Engstingen, zu einem Treffen der Dozenten ein. Viele Kursleiter nehmen das Angebot zur Aufarbeitung des vergangenen und Vorbereitung des kommenden Semesters gerne an, um sich auszutauschen, die neuen Kursleiter kennen zu lernen, aber auch um ein Gemeinschaftsgefühl entstehen zu lassen, wodurch die Dozenten der Bildungsarbeit im Ort verbunden bleiben. In einer kurzen Ansprache dankte Sabine Wälder ihren Mitarbeitern für die Verbundenheit und Unterstützung sowie das reibungslose Miteinander. Für die Dozenten der vhs in Engstingen sind es die letzten Tage im Frühjahrssemester und das ist genau der richtige Zeitpunkt „Danke“ zu sagen, für die Unterstützung und die gute Arbeit im vergangenen Semester. Für jeden Einzelnen beginnt nun die Planungsphase für das nächste Semester, das man genauso erfolgreich gestalten will.

Das Frühjahrssemester 2015 zählt nämlich zu den erfolgreichsten der vergangenen Jahre. Engstingen ist mit einem Anteil von 25 Prozent die größte Außenstelle der vhs Bad Urach-Münsingen mit 142 Angeboten für Kinder, Jugendliche und Erwachsene – egal ob Einzelunterricht oder in der Gruppe. Insgesamt wurden 702 Teilnehmer in allen Kursen gezählt, davon haben unter anderem 142 Kinder schwimmen gelernt, jeweils mehr als 50 Personen haben sich für Wassergymnastik, Yoga, Pilates oder Wirbelsäulengymnastik eingeschrieben und auch der Musikschulbereich der vhs Engstingen war mit 68 Schülern sehr gut besucht.

Trotzdem kann die vhs nicht alle Bildungswünsche erfüllen, da die Dozenten nur eine begrenzte Anzahl von Teilnehmern aufnehmen können. Um das zu ändern, sucht die vhs immer nach neuen Dozenten. Die Möglichkeit bei der vhs in Engstingen als Dozent einzusteigen gibt es zu jedem Semesterbeginn. Weitere Informationen gibt es unter ☎ 0 71 29/93 23 88. eb

„Manege frei“ für junge Artisten

Steinhilber Grundschüler: Perfekte Zirkusshow mit Clowns, Artisten und Jongleuren

Diese Projektwoche werden die Kinder wahrscheinlich niemals vergessen. Zusammen mit dem Zirkus Abeba lieferten sie eine Darbietung ab, die das Publikum in Staunen, Lachen und Begeisterung versetzte.

SARAH GOERLICH

Steinhilben. Es herrschte eine gespannte Stimmung in der Augstberghalle, die kaum wieder zu erkennen war. Eine echte Manege wurde aufgebaut, und der Duft nach Popcorn verlieh dem Ort zusätzlichen Zirkusflair. Bevor es begann, ging Schulleiterin Sibylle Jakob noch auf die Proben und die Aufführung ein. „Für die Kinder war das sicherlich die schönste Woche des Schuljahres“, stellte sie fest und dankte den Sponsoren, welche dieses Zirkusprojekt möglich gemacht haben.

Dann hieß es „Manege frei“ für die 56 Schüler, die bunt geschminkt und in Kostümen wie richtige Zirkusartisten aussahen. Von Akrobatik über Jonglage bis zum Trapez über alles geboten.

Die Zirkusfamilie Abeba hat wirklich ganze Arbeit geleistet und unentdeckte Talente ans Licht gefördert. Die Clowns brachten das bunt gemischte Publikum zum Lachen, und es war erstaunlich, wie professionell sie Mimik und Schauspiel beherrschten.

Dann war Luft anhalten angesagt, als die Fakire übers Nagelbrett liefen und sich sogar noch entspannt darauf legten. Die Gruppe der Zauberer hatte einige Tricks auf Lager und kassierte so manchen Lacher aus dem Publikum. Zuletzt boten die Trapezkünstler eine Show, die jeden Zuschauer in großes Staunen versetzte. In schwindelnder Höhe vollführten die Grundschul-kinder Kunststücke auf einem Niveau, das man kaum glaubte, dass sie dies in nur einer Woche erlernt haben.



Die Steinhilber Grundschüler unterhielten ihr Publikum bis zur letzten Minute mit einem Programm, dem es an Abwechslung nicht fehlte: Clowns, Artisten und Fakire hatten beeindruckende Auftritte.

Fotos: Sarah Goerlich

Etwa eine Stunde dauerte die Zirkusshow, die nicht so schnell in Vergessenheit geraten wird – weder bei den Kindern noch bei den Zuschauern. Es war bis ins Detail alles stimmig: Die Musik, das Licht, die Kostüme und die zahlreichen Requisiten. Die Sozialpädagogin und Artistin Bente Scheffold und ihre Familie haben professionelle Arbeit geleistet. Sie reisen als Familie durch ganz Süddeutschland, im Winter sogar

nach Indien, wie Rainer Scheffold, der Familienvater, verrät.

Dabei sind sie nicht nur an Schulen, auch Firmen lassen den Zirkus Abeba für ihre Auszubildenden und Mitarbeiterkinder kommen. Es wird nicht nur Abwechslung geboten, auch der Zusammenhalt wird gestärkt. Das Tolle bei der Aktion ist, dass einmal ganz andere Fähigkeiten gefragt sind als die, die üblicherweise abverlangt werden. Darüber

hinaus haben die Kinder ein Erfolgserlebnis das kaum mit guten Schulnoten zu vergleichen ist. Sie lernen als Gruppe Etwas zu erreichen, was im Alleingang nicht zu schaffen ist. Der Leistungsdruck wird ersetzt durch einen natürlichen Ehrgeiz, der individuelle Talente hervorbringt.

Die Kinder durften zu Beginn selbst ihren Zirkusbereich wählen und lernten schon hierbei, sich die

Frage zu stellen: „Was kann ich denn besonders gut?“. Und so trägt jedes einzelne Kind mit seiner individuellen Begabung zu einem großen Ganzen bei – wie einzelne Blütenblätter eine Blume bilden. So reist der Zirkus Abeba – Abeba bedeutet Blume auf Amharisch – von Ort zu Ort, um den Menschen auf eine zauberhafte Weise zu zeigen, was sie zusammen erreichen können.